

Sitzung Kommunalen Seniorenbeirat

Datum: 04.03.2015
Ort: Cafeteria der Stadtverwaltung, Schwanseestraße 17
anwesend: 15 Beiratsmitglieder und Stellvertreter (s. Teilnehmerliste),
4 Gäste (Frau Böhnki, Seniorenbeauftragte; Herr Bleicher, Bauamtsleiter; Herr Eichholtz, Friedhofsleiter; Frau Erhardt, Ehrenamtsagentur – Stiftung „Weimars gute Nachbarn“) sowie einige Zuhörer

Tagesordnung:

1. Bestätigung der Tagesordnung
2. Protokollkontrolle
3. Friedhofs- und Bestattungskultur in Weimar (Herren Bleicher, Bauamtsleiter, und Eichholtz, Friedhofsleiter)
4. Projektpräsentation „Weimars gute Nachbarn“ (Frau Ehrhardt, Ehrenamtsagentur)
5. Sonstiges

zu 1.

Bestätigung der Tagesordnung: einstimmig

zu 2.

Bestätigung des Protokolls vom 04.02.2015: nach einer Rückfrage: einstimmig

zu 3.

Herr Eichholtz gab, kommentiert von Herrn Bleicher, einen umfangreichen Einblick in die Weimarer Friedhofs- und Bestattungskultur.

Die Sanierungsarbeiten am Hauptfriedhof kamen demnach gut voran. Doch seien weitere Befestigungs- und Entwässerungsarbeiten am Wegenetz notwendig, zumal keine Generalentwässerung für den Friedhof vorhanden ist. Herr Bleicher konstatierte noch Nachholebedarf am Friedhofsgebäude, vor allem im Verwaltungstrakt.

Herr Eichholtz stellte auch übersichtlich aus seiner Sicht die Situation an den bisher 11 kommunalen Ortsteilfriedhöfen dar. Als letzter kommt schon sehr bald ein zwölfter Friedhof hinzu, nämlich der bisher von der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde betriebene Friedhof in Niedergrunstedt. Der Leiter der Friedhöfe zählte u. a. auf:

- In Taubach steht nach Fertigstellung des 1. noch ein 2. Bauabschnitt an.
- Für Ehringsdorf wurde mit der Planung ein Entwicklungskonzept erarbeitet.
- In Oberweimar sind Gehölzschnitte, auch Baumfällarbeiten vorgesehen.
- In Legefeld und Gelmeroda werden die Gedenktafeln für die Opfer der Todesmärsche von KZ-Häftlingen im Frühjahr 1945 aufgearbeitet.
- Als letzte der Friedhofskapellen ist jene auf dem Possendorfer Friedhof zu sanieren.

- Für den Tiefurter Friedhof wurde die Planung mit der Denkmalpflege abgesprochen.

Schließlich kamen die Herren Eichholtz und Bleicher auf die verschiedenen Bestattungs- und Grabgestaltungsmöglichkeiten auf dem Hauptfriedhof und den Ortschaftsfriedhöfen zu sprechen – von der herkömmlichen Erdbestattung in Reihengräbern über die Urnenbeisetzungen bis hin zu den Baumbeisetzungen „als Weimarer Antwort auf den Friedwald“. Herr Bleicher wies auch auf die Möglichkeit der Grabpattenschaft mit dem Recht auf eigene Nutzung hin.

Herr Eichholtz verwies auch noch einmal auf die Informationsmöglichkeiten auf der Internetseite der Stadt Weimar auch im Sterbefall. So können dort auch die jeweiligen Antrags- bzw. Auftragsformulare entnommen werden.

Die Formulare können direkt online ausgefüllt und ausgedruckt werden. Dazu empfiehlt sich: Auf der Internet-Startseite der Stadt Weimar den Menüpunkt Bürgerservice mit dem Button „Formulare“ auswählen. Dort erscheint beim Klicken auf den Buchstaben F in der Suchleiste die Auflistung der Friedhofsformulare. Nach Auswahl z. B. des Formulars „Friedhof Baumgrabstätte“ auf Download wechseln, erneut „Friedhof Baumgrabstätte“ anklicken. Dann erscheint das Formular, das am PC ausgefüllt und anschließend ausgedruckt oder unausgefüllt ausgedruckt werden kann. Ein direkter Weg wäre auch die Eingabe: <http://stadt.weimar.de/nc/buergerservice/formulare>.

Wer im PC die Friedhofs- oder Friedhofsgebührensatzung sucht, sollte auf der Startseite der Stadt Weimar das Menü „Bürgerservice“ und dort den Button „Ortsrecht“ auswählen. Unter dem Begriff Bauwesen sind die Registriernummern 67_1_Friedhossatzung_04.pdf und 67_2_Friedhofsgebuehrensatzung_01.pdf aufgeführt. Ein direkter Weg wäre auch die Eingabe: <http://stadt.weimar.de/buergerservice/ortsrecht/bauwesen>.

Auf Anfrage stellten die Herren Eichholtz und Bleicher gemeinsam fest, dass die Anzahl der Sozialbegräbnisse in der Stadt Weimar jährlich zwischen 11 und 15 Verstorbene ausmacht.

Die Beiratsvorsitzende bedankte sich für die ausführliche Information bei den beiden Gästen.

zu 4.

Frau Ehrhardt stellte das nun im dritten Jahr bestehende Projekt „Weimars gute Nachbarn“ vor. Ziel und Absicht ist es, im Rahmen des Projektes Nachbarschaftshilfe für hochbetagte Mitbürger zu organisieren, damit diese so lange wie möglich weitestgehend selbständig und selbstbestimmt ihren Alltag meistern können. Es kann sich dabei keinesfalls um den Ersatz von sozialen Dienst- oder Pflegeleistungen handeln, wie sie fachgerecht von kommerziell tätigen Trägern offeriert werden.

Das Projekt wird indessen von zahlreichen Institutionen unterstützt bzw. wohlwollend begleitet: Freistaat, GFAW, Wohnstätte, GWG, Betreuungsvereine oder Stadtstrategen und getragen durch die Ehrenamtsstiftung.

Die Zahl der ehrenamtlichen Seniorenbegleiter nimmt erfreulicherweise zu. Nach entsprechender fachlicher Unterweisung reicht deren breit gefächerte Tätigkeit von Hausbesuchen und Botengängen über Hilfe bei Behördengängen und Arztbesuchen bis hin zur Versorgung von Haustiern im Krankheitsfall.

Ausgenommen von der Nachbarschaftshilfe sind Personenpflege, haushaltsnahe Dienstleistungen sowie Beratungsleistungen zur Pflege.

Frau Schrade wird sich in einem Brief bei Frau Ehrhardt im Namen des Seniorenbeirates für die übersichtlich gestaltete Information bedanken. Haben doch die Beiratsmitglieder den Vortrag mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen.

zu 5. ,

- Frau Schrade erinnerte noch einmal an die schriftlichen Problemstellungen auf dem Gebiet der kommunalen Dienstleistungen - z. B. Reinigen, Räumen und Streuen von Straßen und Gehwegen – im Seniorenalltag in den Wohngebieten bis Donnerstag, 12. März.
- Frau Heisler sowie die Herren Sippel, Dr. Noak und Pilz berichteten aus den Kommissionen und Arbeitsgemeinschaften des Stadtrates:
Frau Heisler beklagte den Wegfall der Weimarer Finanzamt-Filiale auch angesichts der zunehmenden Steuererklärungspflicht für Senioren. Bei Rückfragen und Beratungsbedarf sind diese nun gezwungen nach Jena zu fahren. Bei dem geplanten Gespräch mit dem Oberbürgermeister soll aufgrund der Dringlichkeit erörtert werden, wie die Möglichkeit zumindest einer wöchentlichen Sprechstunde des Finanzamtes in Weimar geschaffen werden kann.
Für die Arbeitsgemeinschaft Radverkehr bat Herr Sippel um Hinweise auf mögliche Defizite im Weimarer Radwegenetz, die er gern aufgreifen will.
Dr. Noak berichtete über ein Treffen des Stadtratsausschusses Wirtschaft und Tourismus mit dem OB zu den Themen Rosenthalstraße 70 und Viehauktionshalle.
Herr Pilz nahm an der vergangenen Sitzung des Kulturausschusses aus gesundheitlichen Gründen nicht teil. Er teilte mit, dass die kommende Sitzung den städtischen Haushalt zum Hauptthema hat.
- Frau Schrade informierte:
Bei den Wahlen zum Landesseniorenrat wurde die Geraer Seniorenbeauftragte Hannelore Hausschild zur Vorsitzenden gewählt. Ihre Stellvertreter sind das Weimarer Seniorenbeiratsmitglied Peter Heide, Vorsitzender des Thüringer Seniorenverbandes BRH und Vertreter der Senioren im Thüringer Beamtenbund und die bisherige Vorsitzende und ehemalige Sozialministerin, Frau Irene Ellenberger. Frau Schrade gratulierte Herrn Heide zu seiner Wahl.
Für die Landesseniorenvertretung wurde ein Revisoren-Duo berufen.
- Frau Böhnki informierte: Der Landesseniorenbeirat vergab einen redaktionellen Beitrag zum Thema „In Würde sterben“ für den „Seniorenreport“ nach Weimar. Die Johanniter, darum gebeten, nahmen sich des Beitrages an, der indessen bei der Seniorenbeauftragten der Stadt vorliegt.

**Am Mittwoch, dem 01.04.2015, findet um 14.30 Uhr die nächste Sitzung des Seniorenbeirates statt
im Seniorenklub der GWG Weimar-Nord, Schulze-Delitzsch-Straße 1.**

Vorgesehene Tagesordnung:

Erfahrungsberichte der GWG-Seniorengruppen und Bericht über Baumaßnahmen in der Stadt (angefragt dazu die Herren Bleicher und Müller).

erreichbar mit den Stadtbuslinien 6 oder 1 (Haltestellen Ettersburger/Rießnerstraße, zu Fuß zum BMW-Autohaus in die Hans-Eiden-Straße bis Ecke Schulze-Delitzsch-Straße)

Mit Pkw am BMW-Autohaus Ettersburger Straße in die Hans-Eiden-Straße abbiegen und weiter 50m bis zur Schulze-Delitzsch-Straße.

Protokoll erstellt: gez. Ulrich Oertel

Protokoll bestätigt: Frau Schrade